

# Inhalt

*Einleitung* ..... 5

**Kapitel 1: Beziehungen und Partnerschaft** ..... 7

1.1 Wie sieht die/der Traumpartner\*in fürs Leben aus? ..... 7

    1.1.1 Wie sieht die/der Traumpartner\*in fürs Leben aus? ..... 7

    1.1.2 Die/der Traumpartner\*in fürs Leben – die Aussagen ..... 8

    1.1.3 Warum wir uns in unsere\*n Partner\*in verlieben ..... 9

1.2 Wie finde ich eine\*n Partner\*in? ..... 10

    1.2.1 Wie flirte ich richtig? ..... 10

    1.2.2 Wie finde ich eine\*n Partner\*in? ..... 11

    1.2.3 Wo ist der Prinz auf seinem Pferd? ..... 12

    1.2.4 Alle elf Minuten verliebt sich ein Single ... ..... 13

1.3 Ab wann ist man untreu? ..... 14

1.4 Die Trauung – der perfekte Tag? ..... 16

    1.4.1 Die Trauung – der perfekte Tag? ..... 16

    1.4.2 Was feiert man genau bei einer Trauung? ..... 17

1.5 Wie trenne ich mich richtig? ..... 18

    1.5.1 Warum tut Liebeskummer so weh? ..... 18

    1.5.2 Wie trennen wir uns richtig? ..... 19

1.6 Wie wollen wir zusammenleben? ..... 21

    1.6.1 Wie wollen wir zusammenleben? ..... 21

    1.6.2 Diskriminierung an Schulen von LSBTI ..... 22

    1.6.3 Kirchliche Trauung oder Segnung homosexueller Paare? ..... 23

    1.6.4 Wie gehen Religionen mit Homosexualität um? ..... 25

**Kapitel 2: Umgang mit Sexualität** ..... 26

2.1 Let's talk about SEX ..... 26

    2.1.1 Wie reden Jungs und Mädchen über das Verliebtsein? ..... 26

    2.1.2 »Nett sein finden Mädchen langweilig« ..... 27

    2.1.3 Das erste Mal ..... 29

    2.1.4 Wahre Liebe wartet ..... 32

2.2 Sex als Konsumgut ..... 33

    2.2.1 Sex als Konsumgut ..... 33

    2.2.2 Sexindustrie: der Pornoboom ..... 34

2.3 Sexueller Missbrauch ..... 35

    2.3.1 Sexueller Missbrauch ..... 35

    2.3.2 Du darfst selbst entscheiden! ..... 36

    2.3.3 Missbrauch in der Kirche ..... 37

© 2021 Vandenhoeck & Ruprecht | Brill Deutschland GmbH  
 ISBN Print: 9783525717592 – ISBN E-Book: 9783647717593



<b>Kapitel 3: Geschlechterrollen und Identitätsbildung</b> .....	39
3.1 Typisch Frau – typisch Mann .....	39
3.2 Wie stelle ich mich dar? .....	42
3.3 Bin ich schön? .....	45
3.3.1 Bin ich schön? .....	45
3.3.2 Liebe deinen Nächsten wie dich selbst .....	46
3.3.3 »Der HERR aber sieht das Herz an« .....	47
3.4 Welche sexuellen Orientierungen gibt es? .....	48
3.4.1 Welche sexuellen Orientierungen gibt es? .....	48
3.4.2 Auf dem Weg zu sich selbst .....	51
<b>Kapitel 4: Liebe in der Bibel und den Religionen</b> .....	53
4.1 Liebe und Sex in der Bibel .....	53
4.1.1 Liebe und Sex in der Bibel .....	53
4.1.2 Ist die Bibel lustfeindlich? .....	59
4.1.3 Ist die Bibel homophob? .....	62
4.2 Ist Gott Liebe? .....	63
4.3 Liebe in den Religionen .....	64

VORSCHAU

# Einleitung

»Knapp zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler möchten, dass im Unterricht die Themen Liebe, Sexualität und Vielfalt stärker thematisiert werden.« So lautet das Ergebnis einer Studie aus dem Jahr 2019, in der 472 Schüler\*innen aus Berlin und Brandenburg befragt wurden.<sup>1</sup> Der Religionsunterricht ist der institutionelle Bildungsort, an dem sich die Lernenden in einem geschützten Rahmen mit diesen Themen curricular verankert auseinandersetzen können. Gerade der Religionsunterricht bietet die Chance, tiefgreifende Sinnfragen zu klären und sich mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen, aber auch gesellschaftliche Begebenheiten wahrzunehmen und zu beurteilen.

So haben in einer sich auch medial schnell wandelnden Gesellschaft Dating-Apps sowie Dating-Formate im TV oder bei Streaming-Diensten Hochkonjunktur. Die sexuelle Vielfalt in der Gesellschaft erfährt nicht zuletzt durch die Möglichkeiten einer medialen Verbreitung und Vernetzung immer mehr Aufmerksamkeit. Junge Menschen wünschen sich laut der oben zitierten Studie mehr Aufklärung über eben jene Vielfalt. Liebe und Sexualität stellen dabei zwei Grunddimensionen des menschlichen Seins dar. – *Wie funktioniert Partnerschaft? Welche Bedürfnisse habe ich, welche mein\*e Partner\*in?*

Darüber hinaus sind Jugendliche zunehmend vor neue Herausforderungen der eigenen Identitätsbildung gestellt. Ein unabhängiges, kritisch-reflektiertes Ich in der Auseinandersetzung mit digitalen Medien zu bilden, ist wohl *die* Entwicklungsaufgabe für

Jugendliche der heutigen Zeit. – *Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Wie sehen mich andere?*

Leitend war daher für dieses Themenheft ein *schüler- und erfahrungsorientierter Ansatz*, der die Lebenswelt der Schüler\*innen der Sekundarstufe I in Themen, Material und Methoden ernst nimmt. Viele Materialien sind deshalb aus aktuellen digitalen Medien entnommen und *problemorientiert* aufbereitet. Dabei wird vereinzelt auch auf Videomaterialien aus dem Internet zurückgegriffen. Da die Verfügbarkeit des Materials zeitlich begrenzt sein könnte, finden sich im *Download-Material* entsprechende Transkripte , auf die in den Aufgabenstellungen verwiesen wird.

Die *Aufgaben*, die sich auf die einzelnen Unterkapitel beziehen, sind anregend und bieten Abwechslung. Sie sind so konzipiert, dass sie unterschiedliche Methoden einüben und die *drei Anforderungsbereiche* Wissen, Reproduktion – Anwendung und Übertragung von Kenntnissen – Deutung, Wertung, Beurteilung und Transfer beinhalten. Insbesondere die *Herausbildung digitaler Kompetenzen* in den Bereichen Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren sowie Analysieren und Reflektieren wird in den Aufgaben im Sinne eines Medienkompetenzrahmens<sup>2</sup> angesteuert.

Zum inhaltlichen Aufbau unseres Themenheftes, der sich auch in dem Titel: *Mensch – Liebe – Partnerschaft* widerspiegelt, sollte Folgendes Erwähnung finden: In den ersten beiden Kapiteln: *Beziehung und Partnerschaft* sowie *Umgang mit Sexualität* stehen Aspekte im Vordergrund, die den Schüler\*innen unter

<sup>1</sup> Stephan Detert: Schüler wollen mehr über Liebe und sexuelle Identität lernen, Der Tagesspiegel vom 28.05.2019, <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/umfrage-zum-unterricht-schueler-wollen-mehr-ueber-liebe-und-sexuelle-identitaet-lernen/24391834.html> [07.04.2021].

<sup>2</sup> Siehe beispielhaft Medienkompetenzrahmen NRW, [https://medienkompetenzrahmen.nrw/](https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/) [07.04.2021].

den Nägeln brennen. Dazu zählen beispielsweise Fragen wie die nach der Traumfrau bzw. dem Traummann, wie man richtig flirtet, warum Liebeskummer so weh tut, aber auch der Umgang mit der eigenen Sexualität.

Leitend war eine Perspektive, die auch die Unterschiede der Geschlechter abbildet. So kommen Mädchen und Jungen gleichermaßen beim Thema Verliebtsein zu Wort oder es werden unterschiedliche Rollenzuweisungen bei der Partnersuche thematisiert. Dabei sind wir nicht bei der zweigeschlechtlichen Perspektive stehen geblieben, sondern bilden Geschlechtervielfalt auch durch authentisches Material ab wie beispielsweise im Interview: *Auf dem Weg zu sich selbst*, um den Schüler\*innen Perspektivwechsel zu ermöglichen.

Unterthemen wie »Was feiert man bei einer Trauung bzw. Segnung homosexueller Paare?« gestatten zudem auch *konfessionell übergreifende Einblicke*. Darüber hinaus haben wir *schwierige Themen* wie die Sexindustrie oder sexuellen Missbrauch mit dem Ziel aufgegriffen, Schüler\*innen zu diesen Fragen sprachfähig zu machen und ihre »Ich-Stärke« zu entwickeln.

In Kapitel 3, *Geschlechterrollen und Identitätsbildung*, rücken anthropologische Fragestellungen in den Fokus. Die besondere Bedeutung der Selbstdarstellung im medialen Zeitalter äußert sich im täglichen Gebrauch von Apps wie beispielsweise WhatsApp, Instagram oder TikTok. Ein Großteil der heutigen

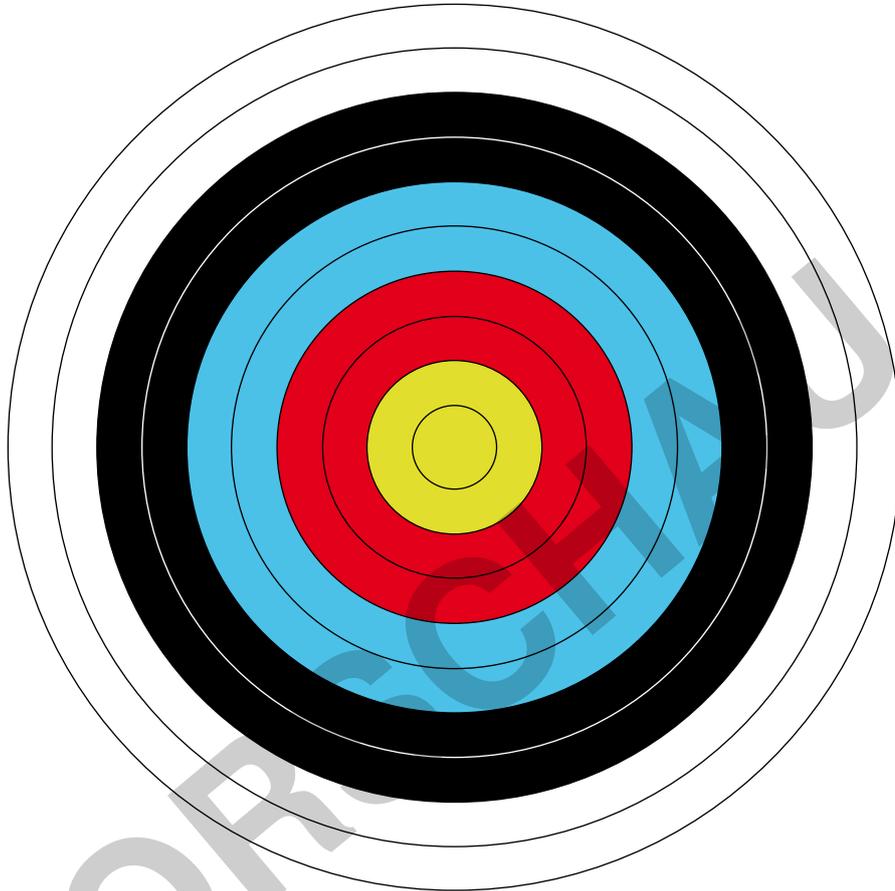
Jugendlichen ist bei der Optimierung der eigenen Außendarstellung mit sich wandelnden Schönheitsidealen und Fremddarstellungen konfrontiert, die unter anderem durch Influencer\*innen transportiert werden. Diese gilt es auch durch biblische Begründungen und die Entdeckung der Bedeutung von Selbstliebe kritisch zu hinterfragen, um ihnen selbstbewusst etwas entgegensetzen zu können.

Theologische Fragen bilden dann auch das Grundgerüst von Kapitel 4: *Liebe und Partnerschaft in der Bibel und den Religionen*. Dabei werden Vorurteile gegenüber der Bibel wie Lustfeindlichkeit und Homophobie aufgegriffen, damit die Schüler\*innen urteils- und sprachfähig zu diesen kontrovers diskutierten Fragen werden. Abschließend werden die vielfältigen Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft im interreligiösen Kontext auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse weiter durchdacht und diskutiert, um erreichte Kompetenzen anzuwenden und zu überprüfen.

Das Material wurde im Unterricht erprobt. Es bietet vielfältige Möglichkeiten, die in den Kerncurricula der einzelnen Bundesländer verankerten Kompetenzerwartungen spiralcurricular in der *Sekundarstufe I* zu entwickeln und dem Bedürfnis der Jugendlichen nach Thematisierung von lebensweltlich relevanten Inhalten wie »Liebe, Sexualität und Vielfalt« zu entsprechen.

Alina Bloch, Oliver Arnhold  
April 2021

## 1.1.1 Wie sieht die/der Traumpartner\*in fürs Leben aus?



*Welche Eigenschaften muss (m)ein\*e Traumpartner\*in haben?  
– Position beziehen*

Kylie Jenner, Ariana Grande, Shawn Mendes oder lieber doch Mike Singer? Wie soll (m)ein\*e Traumpartner\*in sein? Manche Menschen haben schon ziemlich genaue Vorstellungen von dem/der Partner\*in fürs Leben.

Im Folgenden erhaltet ihr 15 Minuten Zeit, unterschiedliche Aussagen über den künftigen Traummann/die künftige Traumfrau untereinander zu diskutieren.

### Aufgaben

1. Lest jeweils eine Aussage laut vor.
2. Positioniert euch einzeln mit einem Gegenstand eurer Wahl auf der Zielscheibe (Zentrum = maximale Übereinstimmung; Außenrand = maximale Ablehnung).
3. Diskutiert sodann über die Aussage, indem ihr eure Position auf der Zielscheibe begründet.
4. Notiert euch die Aussage, die die höchste Übereinstimmung in eurer Gruppe hatte, und diejenige Aussage, die am diskussionswürdigsten war, und teilt euer Ergebnis mit eurer Klasse.

## 1.1.2 Die/der Traumpartner\*in fürs Leben – die Aussagen

*Er/Sie muss mich zum Lachen bringen.*

*Er/Sie sollte gute Manieren haben.*

*Er/Sie sollte mich in allem, was ich tue, unterstützen.*

*Er/Sie sollte verrückt sein.*

*Er/Sie sollte intelligent sein.*

*Er/Sie muss leidenschaftlich sein.*

*Er/Sie sollte gut durchtrainiert sein.*

*Innere Werte sind mir wichtiger als äußere.*

*Mir ist sein/ihr Aussehen egal.*

*Er/Sie sollte kreativ sein.*

*Er/Sie muss mindestens den gleichen Schulabschluss wie ich haben.*

*Er/Sie muss unabhängig sein.*

### 1.1.3 Warum wir uns in unsere\* Partner\*in verlieben

Es ist schon eine verzwickte Situation, denkt Jana: Warum fühle ich mich zu Milo stärker hingezogen als zu Luca, obwohl mich Milo kaum beachtet, Luca mir hingegen klare Signale sendet, dass er mich süß findet?!

Wie suchen sich Menschen ihre Partnerinnen und Partner aus? Dieser Frage wird immer wieder in der Forschung nachgegangen. Fest steht: Eine eindeutige Antwort darauf gibt es nicht. In einzelnen Studien ist der Geruchssinn ausschlaggebend: Je nachdem wie gut man sein Gegenüber riechen kann, fühlt man sich zu ihm hingezogen oder eben auch nicht. Doch auch das Aussehen spielt eine große Rolle bei der Auswahl des Partners bzw. der Partnerin. Je ebenmäßiger die Gesichtszüge erscheinen, desto attraktiver finden wir die Person. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass diese Attraktivität Gesundheit und gute Gene signalisiert. Besonders Männern ist das Aussehen bei Frauen wichtig. Frauen hingegen schauen vermehrt auf das Einkommen und Ansehen des Mannes.

Forscherinnen und Forscher haben aber auch herausgefunden, dass Beziehungen länger halten, wenn beide Partner\*innen ähnliche Ziele im Leben haben und über ein ähnliches Einkommen sowie gesellschaftliches Ansehen verfügen. Doch die Wünsche und die Realität passen nicht immer zusammen: In einer US-amerikanischen Studie sollten Studentinnen und Studenten vor einem Speed-Dating erzählen,



worauf sie bei einem künftigen Partner Wert legen: Von Männern wurde die Attraktivität der Lebenspartnerin und von Frauen der Status des Lebenspartners benannt. Allerdings entschieden sich die Testpersonen im Anschluss an das Speed-Dating nicht mehr eindeutig nach ihren vorher benannten Kriterien.

Wodurch nun die Partnerwahl hauptsächlich beeinflusst wird, konnte die Forschung bislang noch nicht erklären.

Nach Constanze Böttcher: Wie suchen wir unseren Partner aus?, <https://www.stern.de/gesundheit/sexualitaet/vorlieben/partnerwahl--warum-wir-uns-in-jemanden-verlieben-3810898.html> [09.04.2021]

#### Aufgaben

1. Überlegt zunächst gemeinsam: Nach welchen Kriterien wählt ihr eine\*n Partner\*in aus?
2. Erarbeitet die Kriterien bei der Partnerwahl, die die Forschung herausgefunden hat.
3. Vergleicht eure Kriterien mit denen der Forschung: Was findet ihr nachvollziehbar, was nicht?
4. »Doch die Wünsche und die Realität passen nicht immer zusammen.« Erklärt diese Aussage genauer. Stimmt ihr zu?

## 2.2.1 Sex als Konsumgut

### Sex sells

*Mehr Absatz durch »sexy Werbung«? – Warum finden sich in der Werbung häufig leicht bekleidete Frauen?*



© alexandra85foto/Pixabay

Sex verkauft sich offenbar. Insbesondere bei Produkten, die Männer ansprechen sollen, finden sich in der entsprechenden Werbung als Blickfang oft gutaussehende Frauen mit wenigen, dafür aber sexy Klamotten. Sie erwecken den Eindruck, ihr Gegenüber verführen zu wollen. Dahinter steht die psychologische Erkenntnis, dass sich Erlebnisse besser ins menschliche Gedächtnis einprägen, wenn sie die

Menschen emotional ansprechen oder sogar erregen, und das passiert eben insbesondere durch sexuelle Inhalte.

Das Reporter-Magazin AKTE (SAT 1) hat einen Test in der Mall of Berlin durchgeführt: Zwei Models haben den Kunden Schokoladenriegel angeboten, die eine leicht bekleidet mit erotischer Werbung, die andere normal angezogen mit sachlichem Werbebanner.

### Aufgaben

1. Führt eine Klassenumfrage durch. Welches der beiden Models hat wohl mehr Schokoriegel abgesetzt?
2. Schaut euch auf der Internetseite <https://www.sat1.de/tv/akte/video/2016-sex-sells-werben-mit-reizen-clip> an (oder lest das dazugehörige Transkript [↓](#)) und vergleicht das tatsächliche Ergebnis mit eurem.
3. Fasst die unterschiedlichen Reaktionen der Personen, die in dem Clip befragt wurden, zusammen und analysiert, warum die Personen wohl so reagieren.
4. Am Ende des Clips wird zwischen erotischer und sexistischer Werbung unterschieden. Worin liegt der Unterschied und warum ist eine eindeutige Zuordnung schwierig?

## 3.1 Typisch Frau – typisch Mann



© fancycrave1/Pixabay

### Mädchen/Jungen-Activity

werfen wie ein Mädchen	laufen wie ein Mädchen	werfen wie ein Junge	laufen wie ein Junge
telefonieren wie ein Mädchen	tanzen wie ein Mädchen	telefonieren wie ein Junge	tanzen wie ein Junge
flirten wie ein Mädchen	sitzen wie ein Mädchen	flirten wie ein Junge	sitzen wie ein Junge

Idee angelehnt an: Wie ein Mädchen ... Angeboren oder anerzogen?,  
<https://pubertaet.lehrer-online.de/unterricht/wie-ein-maedchen/> [09.04.2021]

#### Aufgabe

Teilt eure Klasse in 4er oder 5er Mädchen- bzw. Jungengruppen auf. Die Mädchen übernehmen pantomimisch die Jungenrolle und umgekehrt. Übt die Rollen entsprechend ein und produziert aus den besten Darbietungen ein Video. Präsentiert anschließend eurer Klasse die Ergebnisse. Was fällt euch auf? Wie beurteilt ihr die Ergebnisse?

## Typisch Frau – typisch Mann



© Pexels/Pixabay

Frauen	Männer
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ können nicht Auto fahren und einparken</li> <li>▶ lieben Shopping über alles</li> <li>▶ reden und schreiben viel zu viel</li> <li>▶ sind gefühlsbetont, streitlustig</li> <li>▶ neigen zu Stimmungsschwankungen</li> <li>▶ haben keine Ahnung von Technik</li> <li>▶ brauchen jeden Tag drei Stunden im Badezimmer</li> <li>▶ stehen auf Liebesfilme und Romantik</li> <li>▶ können viel besser zuhören</li> <li>▶ äußern Kritik lieber durch die Blume</li> <li>▶ sind weniger erfolgreich bzw. schlechter bezahlt im Job</li> <li>▶ gehen immer zu zweit aufs Klo</li> <li>▶ haben einen großen Schrank voller Schuhe</li> <li>▶ sind schwach und verhalten sich oft hysterisch und ängstlich</li> <li>▶ wünschen sich Familie und Kinder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ schauen gerne Fußball und trinken Bier</li> <li>▶ können nicht zuhören und sind unromantisch</li> <li>▶ hassen Shopping-Touren</li> <li>▶ sprechen nicht viel, sondern kommunizieren nur das Nötigste</li> <li>▶ können keine Gefühle zeigen, geschweige denn darüber reden</li> <li>▶ interessieren sich für Technik und Autos</li> <li>▶ denken ständig an Sex und sind generell triebgesteuert</li> <li>▶ äußern Kritik klar und direkt, statt um den heißen Brei herumzureden</li> <li>▶ verdienen mehr Geld im Beruf und sind karriereorientierter als Frauen</li> <li>▶ machen aus jeder kleinen Erkältung ein Drama</li> <li>▶ sind unordentlich im Haushalt und achten weniger auf Körperpflege</li> <li>▶ benehmen sich generell häufig mal daneben</li> <li>▶ haben Angst vor einer festen Beziehung und vor Familienplanung</li> </ul>

Andreas Lorenz: Typisch Mann – typisch Frau: Welche Klischees über die Geschlechter stimmen wirklich?, <https://www.wie-flirte-ich.com/beziehungstipps/typisch-mann-typisch-frau-klischees> [09.04.2021]

### Aufgaben

1. Ermittelt in eurer Klasse ein Meinungsbild: Treffen die genannten Klischees im Allgemeinen zu?
2. Welche Erklärungsansätze könnte es für die Existenz dieser Stereotype (=vereinfachte, verbreitete gesellschaftliche Bilder) geben?

## 4.1.1 Liebe und Sex in der Bibel

Projekt: »Liebe, Sex and Crime in der Bibel«

### Aufgabe

Auf den folgenden Seiten findet ihr spannende Geschichten zum Thema: »Liebe, Sex and Crime«, die in der Bibel stehen. Eure Aufgabe ist es, in acht Gruppen diese Liebesgeschichten so aufzubereiten, dass ihr sie eurer Klasse anschließend interessant und mit einer Reihe von Hintergrundinformationen in Form eines Audio-Podcasts vorstellen könnt.

Dabei könntet ihr beispielsweise wie folgt vorgehen:

Lest euch *zunächst* eure Bibelgeschichte durch (z.B. unter <https://www.die-bibel.de/bibeln/unsere-uebersetzungen/basisbibel/>) und notiert euch all das, was ihr interessant, besonders, spannend oder irritierend findet. Auch Dinge, die euch unklar sind, solltet ihr festhalten und anschließend versuchen zu klären. Folgende Fragen könnten bei diesem ersten Zugang hilfreich sein:

- Was spricht mich an?
- Was ist mir fremd?
- Was fällt mir dazu ein?
- Was möchte ich verstehen?

Versucht nun *zweitens* möglichst viele Informationen zu der biblischen Geschichte und den Figuren zu sammeln, indem ihr im Internet oder in Bibellexika recherchiert. Folgende Internetseiten können euch dabei unterstützen:

- ▶ <https://www.die-bibel.de/bibeln/wissen-zur-bibel/inhalt-und-aufbau-der-bibel/>
- ▶ <https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/>
- ▶ <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/>
- ▶ <https://www.wikipedia.de/>

Wichtig ist, dass ihr euch bei eurer Recherche nicht allein auf die Liebes-, Sex- und Crimegeschichte konzentriert, sondern möglichst die gesamte Lebensgeschichte der betreffenden Personen mit einbezieht, sofern sich diese rekonstruieren lässt. Folgende Fragen könnten dabei leitend sein:

- An welchem Ort und zu welcher Zeit findet die Geschichte statt?
- Welche politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse herrschten zu dieser Zeit in dieser Region?
- Welcher Gesellschaftsschicht gehörten die handelnden Personen an und wie standen sie zueinander?
- Inwiefern beeinflusste dies ihr Verhältnis zueinander?
- Welche Aussagen werden in der biblischen Geschichte eventuell über die (damalige) Welt, die Menschen, das Leben oder auch über Gott getroffen?
- Welche Rolle spielt dabei die Liebe?
- Welchen tieferen Sinn kann man den Bibelgeschichten entnehmen?

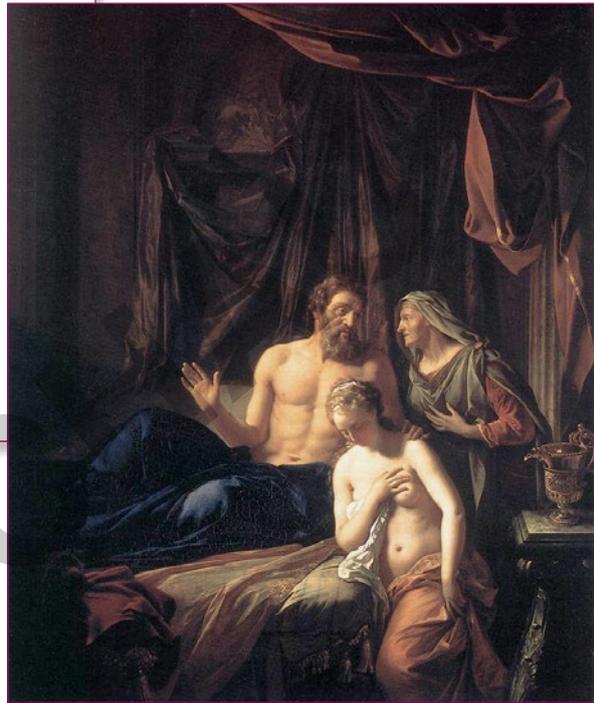
## »Liebe, Sex and Crime« – die biblischen Geschichten:

### 1. »Siehe, ich weiß, dass du eine schöne Frau bist.« (1. Mose 12, 11)

#### Sara und Abraham

Sara gibt sich beim ägyptischen Pharaos als Abrahams Schwester aus und rettet damit ihrem Mann das Leben. Aufgrund von Saras Kinderlosigkeit entwickelt sich allerdings in der Folge eine problematische Dreiecksbeziehung mit der Magd Hagar. Die Sache geht aber gut aus und Sara und Abraham werden sogar noch in hohem Alter Eltern ...

↓ Adriaen van der Werff: Sara führt Hagar zu Abraham (1699), Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Staatsgalerie im Neuen Schloss Schleißheim



Bibelauszüge: BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart: [www.basisbibel.de](http://www.basisbibel.de)  
Nach EKD: Liebesgeschichten in der Bibel. Serie »Best of Bible«, <https://www.ekd.de/best-of-bible-liebesgeschichten-in-der-bibel-43225.htm> [09.04.2021]

### 2. »Und es begab sich danach, dass seines Herrn Frau ihre Augen auf Josef warf und sprach: Schlafe bei mir!« (1. Mose 39, 7)

#### Die Frau des Potifar und Josef

Josef, der von seinen Brüdern verkauft und versklavt worden ist, landet im Haus des Potifar, dem Kämmerer des ägyptischen Pharaos und Chef seiner Leibwache. Josefs Problem: Die Frau des Potifar hat ein Auge auf ihn geworfen ...

↓ Bartolomé Esteban Murillo: Joseph und die Frau des Potiphar (1640/45), Gemäldegalerie Alte Meister (Kassel)

